

Gemeinde Mauerstetten

Rechenschaftsbericht

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV Kameralistik

zur Jahresrechnung 2009

1. HAUSHALTSVOLUMEN	2
2. PLANVERGLEICH	4
3. WICHTIGE EINNAHME- UND AUSGABEARTEN	4
3.1. EINNAHMEN AUS VERWALTUNG UND BETRIEB	4
3.2. GRUNDSTEUER A	5
3.3. GRUNDSTEUER B	5
3.4. GEWERBESTEUER	6
3.5. EINKOMMENSTEUERBETEILIGUNG	7
3.6. VERWALTUNGS- UND BETRIEBSAUSGABEN	8
3.7. PERSONALAUSGABEN	9
3.8. EINWOHNERZAHL	11
4. INVESTITIONEN	12
5. SCHULDEN	14
6. ZUFÜHRUNG ZUM VERMÖGENSHAUSHALT	15
7. ALLGEMEINE RÜCKLAGE	16
8. KASSENLAGEN	16
9. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	17
9.1. ABWASSERBESEITIGUNG	17
9.2. MEHRZWECKHALLE SONNENHOF	17
9.3. BESTATTUNGSEINRICHTUNG	17
10. ANALYSE	17

1. Haushaltsvolumen

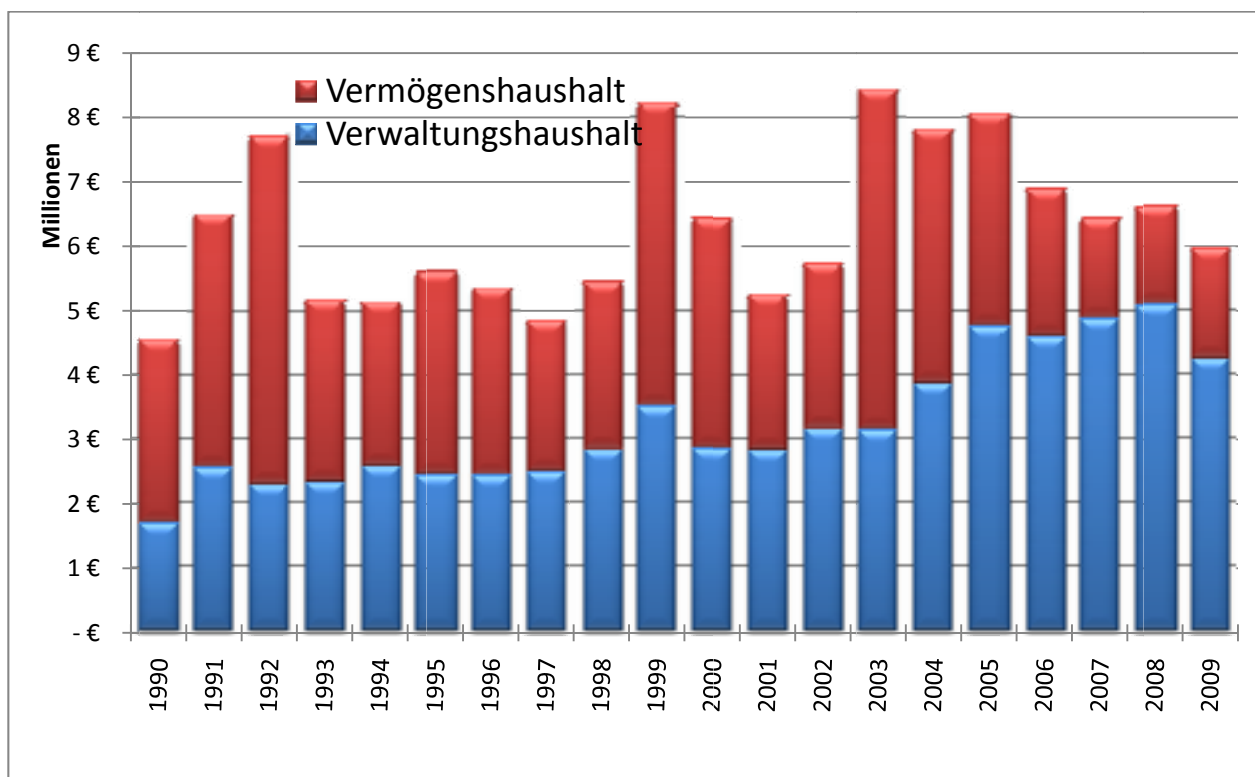
Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2009 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

4.237.547,63 EUR

und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

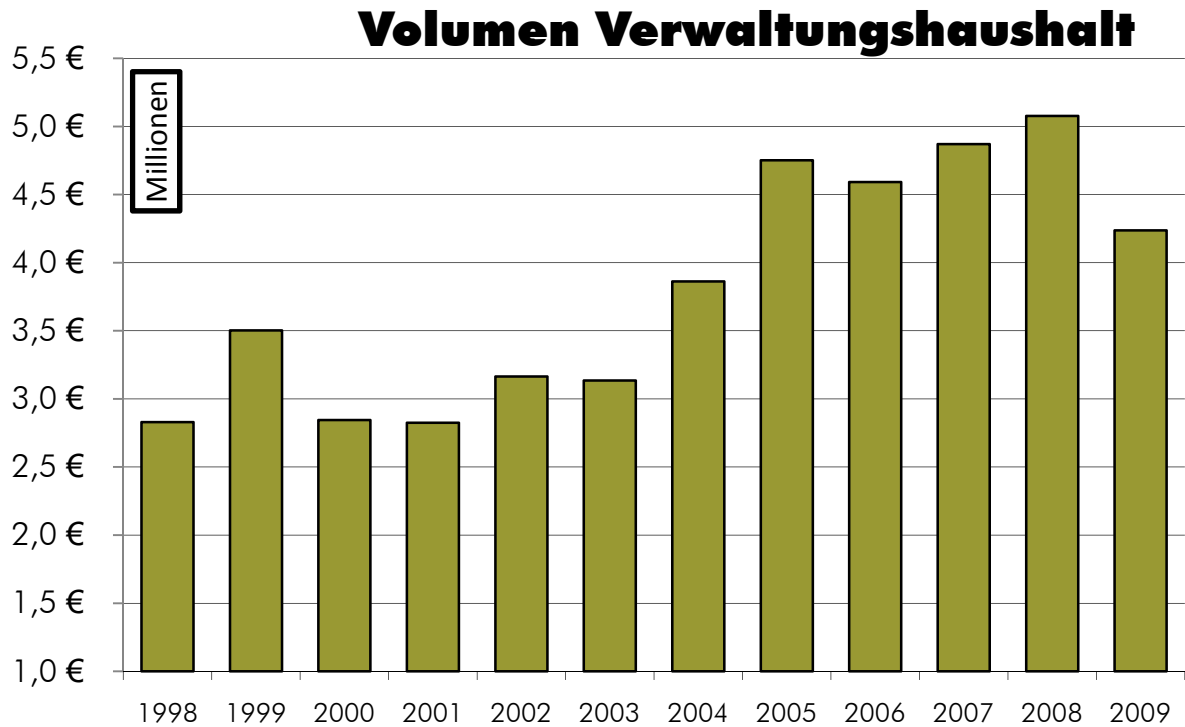
1.715.886,29 EUR

ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 32.635,43 EUR zugeführt werden.



Die Haushaltsvolumina der vergangenen Jahre bewegen sich zwischen 4 und 8,5 Millionen Euro, das Haushaltsjahr 2009 erreicht mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 5.953.433,92 EUR einen Wert im mittleren Bereich des Spektrums und liegt um 9,95% unter dem Gesamtvolumen des Jahres 2008.

Das Jahresergebnis im Vermögenshaushalt mit einer Rücklagenzuführung von 32.635,43 EUR liegt unter der veranschlagten Rücklagenzuführung von 157.910 EUR, durch diverse Verschiebungen im Vermögenshaushalt war jedoch auch eine geplante Darlehensaufnahme nicht notwendig.



Der Verwaltungshaushalt umfasst mit 2.237.547,63 EUR ein im Beobachtungszeitraum seit 1990 im oberen Drittel liegendes Volumen. Durch den deutlichen Einbruch der Gewerbesteuer im Haushaltsjahr reduziert sich auch automatisch das Gesamtvolumen des Verwaltungshaushalts.

2. Planvergleich

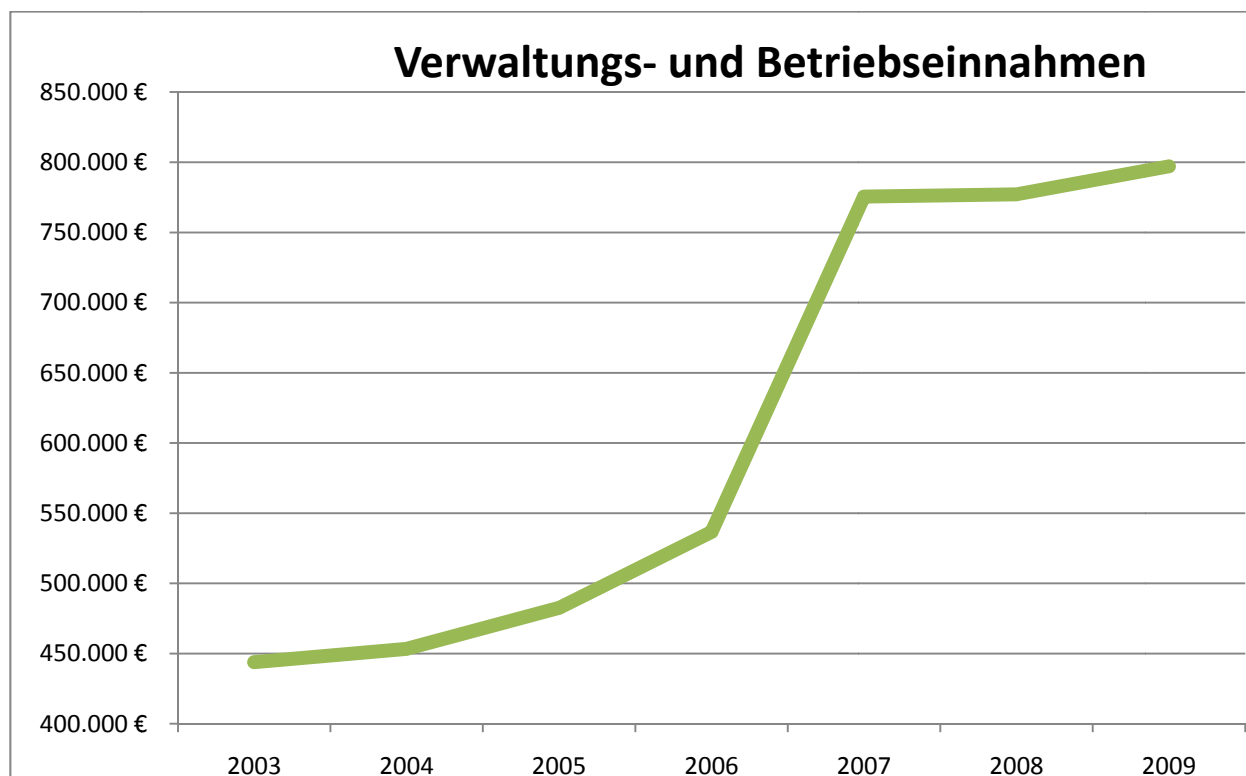
	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	4.141.175,00 EUR	2.073.735,00 EUR	6.214.910,00 EUR
Rechnungsergebnis	4.237.547,63 EUR	1.715.886,29 EUR	5.953.433,92 EUR
Veränderung	+2,33%	-17,26%	-4,21%

Der Planvergleich zeigt im abgelaufenen Haushaltsjahr im Verwaltungshaushalt kaum Abweichung vom Ansatz, im Vermögenshaushalt war das Volumen aufgrund der Verschiebung einiger geplanter Investitionen deutlich unter dem Ansatz.

3. wichtige Einnahme- und Ausgabearten

3.1. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen mit 797.070 EUR um 2,56% über dem Vorjahresergebnis. In den letzten Jahren hat die Gemeinde in einige Objekte investiert, die vermietet bzw. verpachtet sind. An Miet- und Pachteinnahmen wurden im Haushaltsjahr 108.312 EUR verbucht, das ist über das doppelte des Ergebnisses noch aus dem Jahr 2005. Der deutliche Sprung gegenüber dem Jahr 2006 ist durch die Umstellung der Förderung der Kindertagesbetreuung und den damit eingeführten Staatszuschüssen, die über die Gemeinden abgerechnet werden, zu erklären.

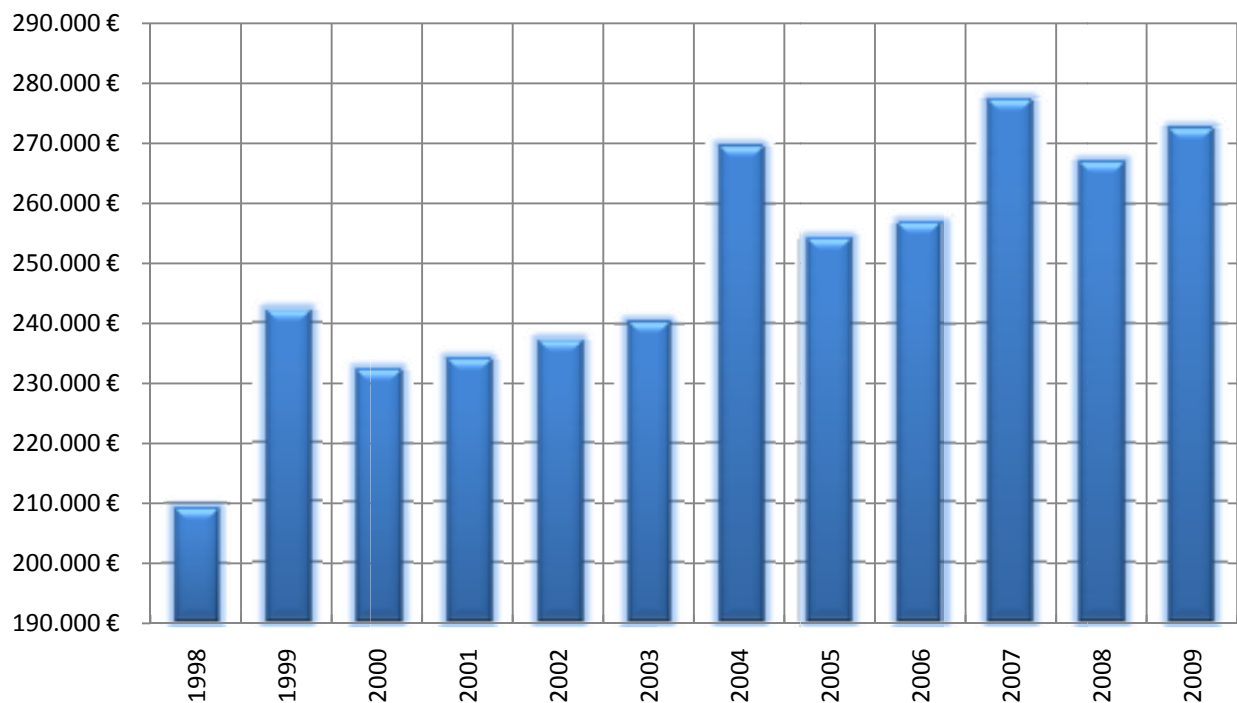


3.2. Grundsteuer A

Bei den Realsteuern liegt das Aufkommen der Grundsteuer A mit einem Jahressoll von 26.952 EUR in etwa beim Ansatz von 27.000 EUR im Haushaltsplan, im mehrjährigen Vergleich ein durchschnittliches Jahresaufkommen. Strukturell bedingt ist dieses Steueraufkommen keinen großen Schwankungen unterworfen.

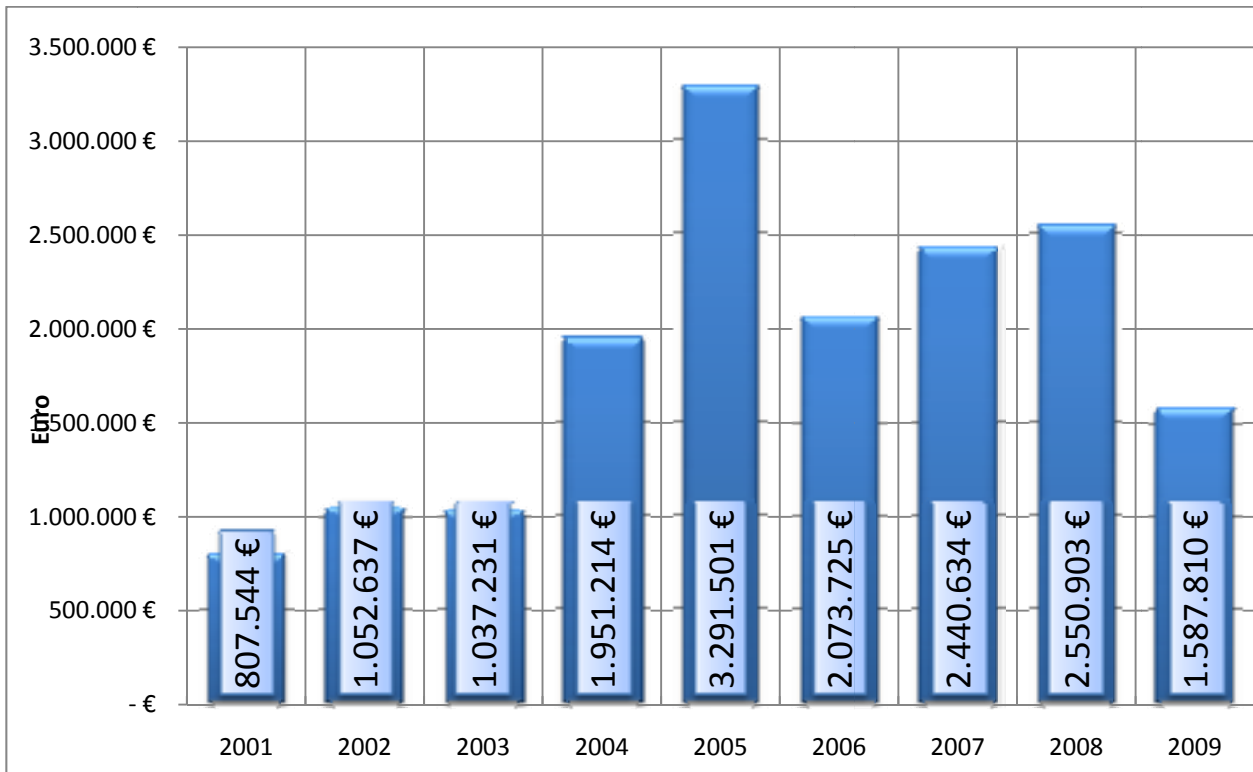
3.3. Grundsteuer B

Das Aufkommen der Grundsteuer B erreicht mit 272.811 EUR eine leichte Steigerung gegen gegenüber dem Vorjahr. Der Haushaltsansatz von 273.000 EUR wurde knapp verfehlt. Durch das moderate Wachstum der Gemeinde und entsprechende Neu- und Ausbauten wird das Aufkommen auch zukünftig kontinuierlich maßvoll ansteigen.



3.4. Gewerbesteuer

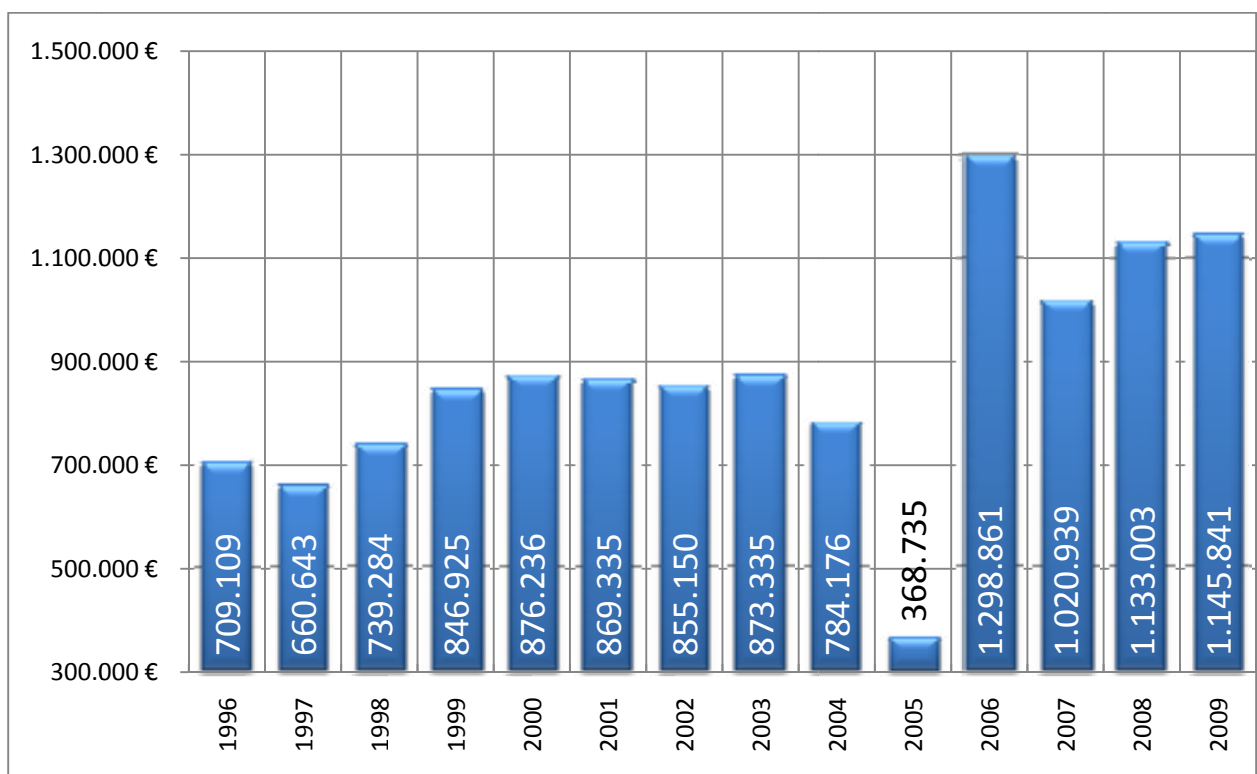
Gegenüber dem Haushaltsansatz von 1.500.000 EUR war das Rechnungsergebnis mit 1.587.810 EUR zwar höher, die Gemeinde hatte jedoch mit einem Rückgang von 37,75% gegenüber 2008 auch die Auswirkungen der weltweiten Banken- und Wirtschaftskrise zu spüren. Für das Folgejahr gehen wir noch von einem weiteren Einbruch bei der Gewerbesteuer aus. Bei längerfristigem Vergleich relativiert sich dieser Rückgang, da doch immerhin noch ein Niveau erreicht wird, das vor dem Jahr 2004 noch nie erreicht wurde.



3.5. Einkommensteuerbeteiligung

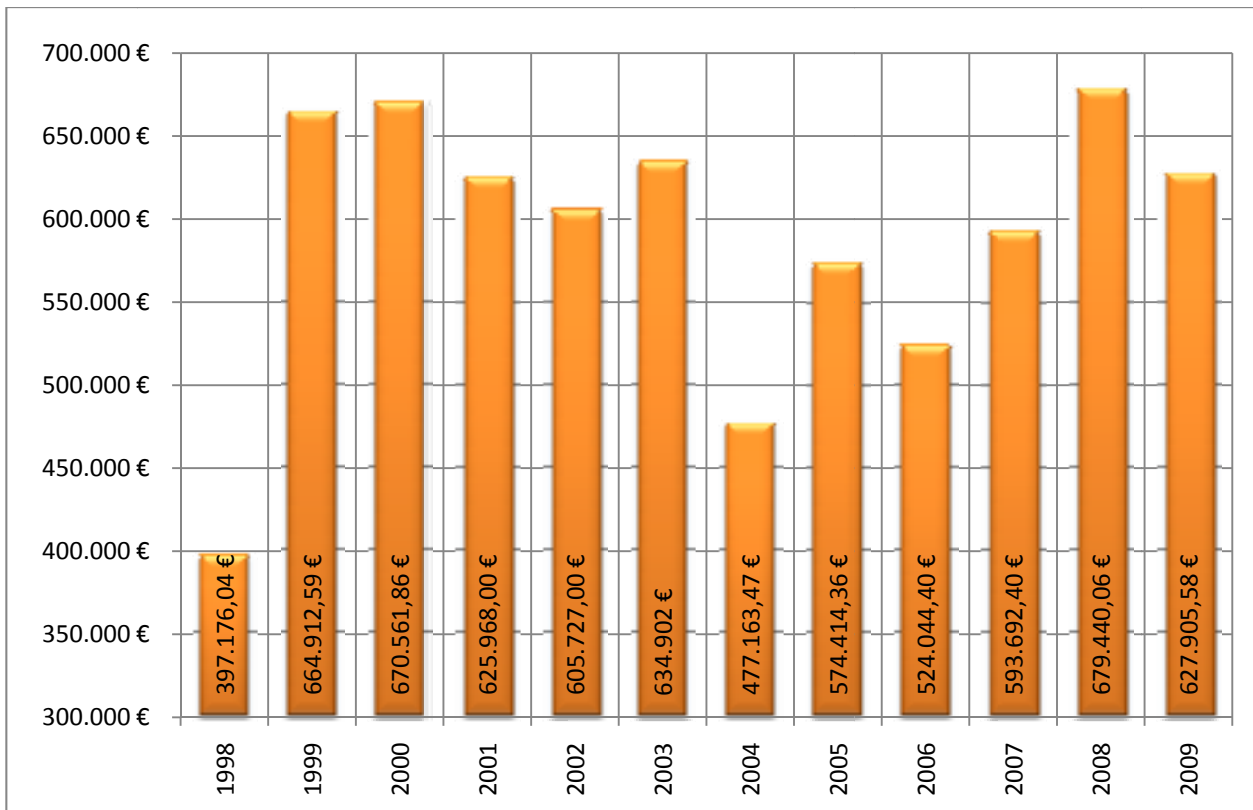
An Einkommensteuerbeteiligung erhielt die Gemeinde einen Betrag von 1.145.841 EUR, der Haushaltsansatz von 1,2 Mio. EUR wurde damit nicht ganz erreicht. Im Vergleich der Vorjahre ist das erreichte Ergebnis sicherlich als Spiegelbild einer anziehenden Konjunktur in den letzten Jahren mit entsprechend steigenden Einkommen der Bürger unserer Gemeinde zu sehen. Insofern hat die Gemeinde Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung der Vergangenheit. Die derzeitigen Prognosen gehen zwar für das Jahr 2010 noch von fast der gleichen Höhe aus, die Auswirkungen der Finanzkrise dürften dann auf jeden Fall im Haushaltsjahr 2010 deutlich spürbar werden.

In dem Bereich hat die gemeindliche Ansiedlungs- und Wohnungsbaupolitik sicherlich Einfluss auf diese Einnahmen. Wenn es gelingt, ein attraktiver und begehrter Wohnort auch für Besserverdienende zu werden, wird sich das langfristig auch in der auf die Gemeinde entfallenden Einkommensteuerbeteiligung niederschlagen.



3.6. Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand entsprachen mit 627.906 EUR nahezu dem Haushaltsansatz von 626.445 EUR. Hier schlägt vor allem der Unterhalt und die Bewirtschaftung aller gemeindlichen Einrichtungen und Gebäude zu Buche. Je nach Gebäudealter müssen regelmäßige Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden, um die Gebäude im Wert zu erhalten.

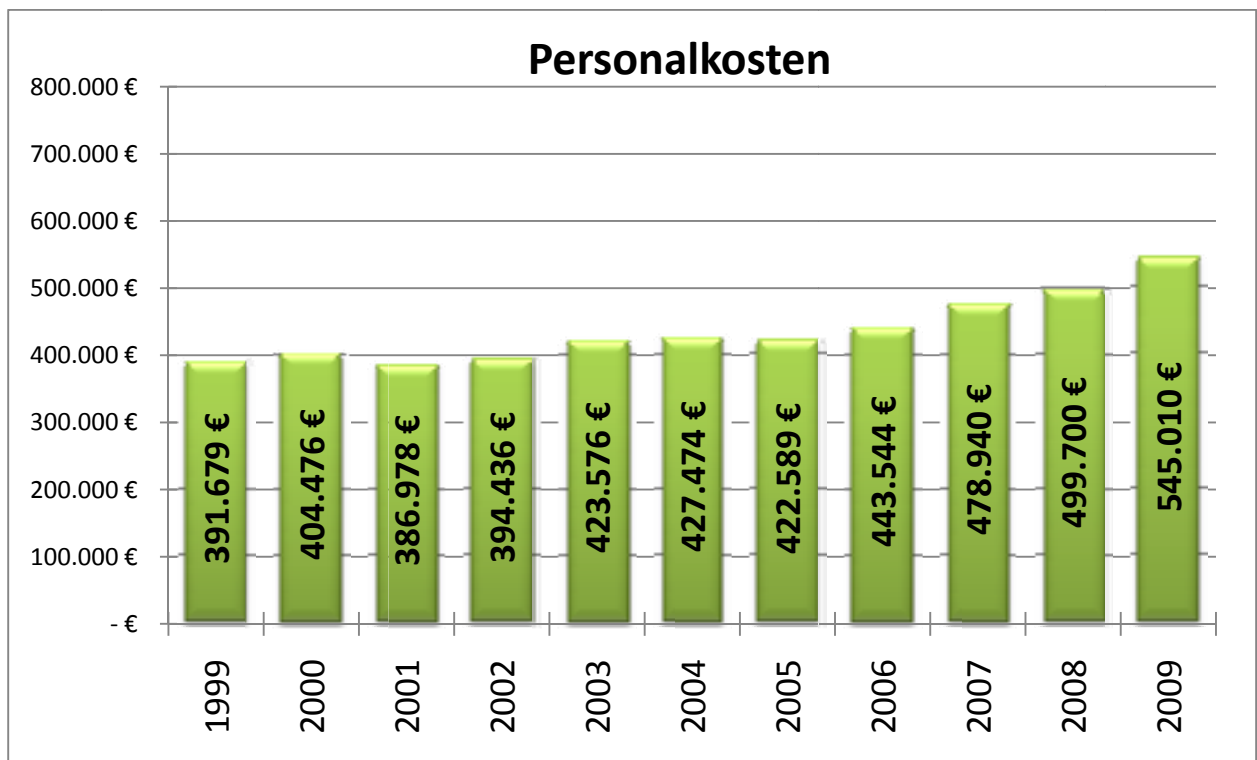


Im Sachaufwand sind keine Personalkosten des Gemeindebauhofes und der Verwaltung enthalten.

3.7. Personalausgaben

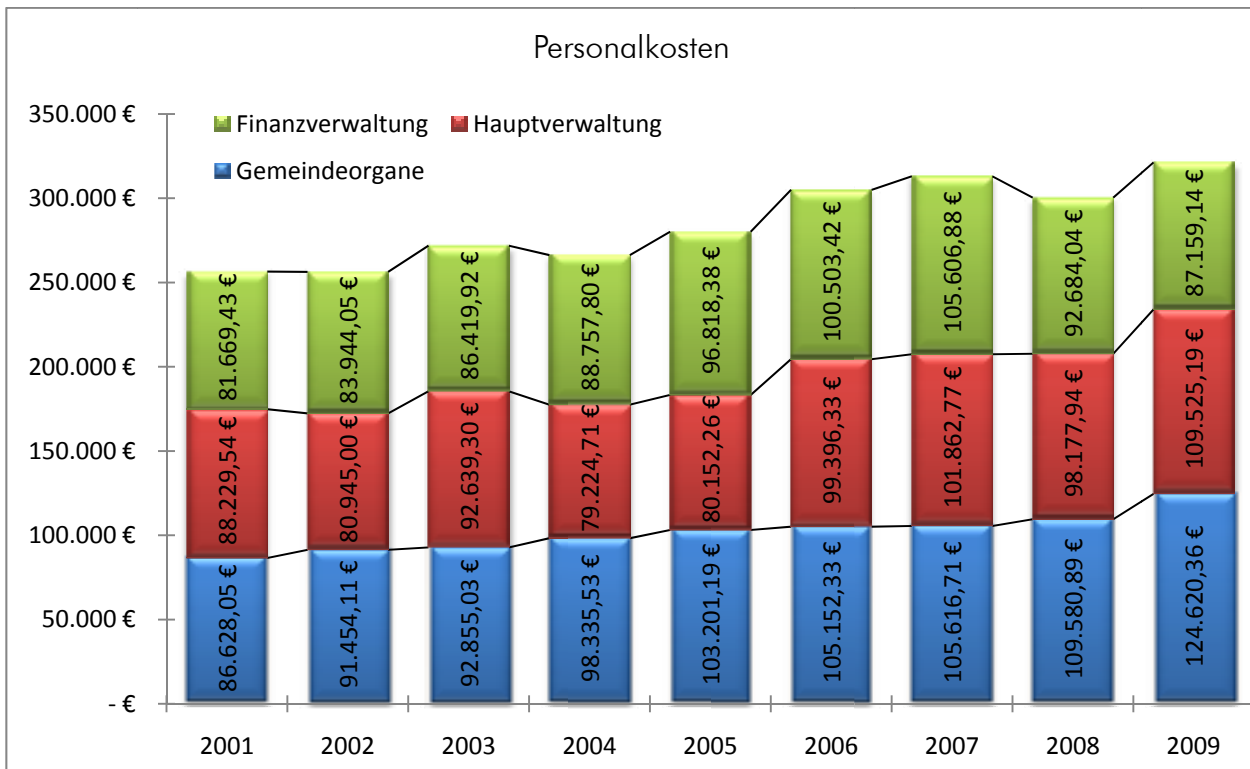
Die gesamten Personalausgaben der Gemeinde liegen mit 545.010 EUR um 9,07% über dem Ergebnis des Jahres 2008, es ist aber zu berücksichtigen, dass im Jahr 2009 wiederum ein relativ hoher Tarifabschluss mit einem Volumen von ca. 4% erfolgte. Zudem entfiel im Bauhof die Planstelle des ehemaligen Bauhofleiters erst ab 01.06.2009, eine Nachbesetzung erfolgte jedoch schon zum 01.11.2008.

Ein Teil der Personalkosten wird durch andere Kostenträger bzw. Weiterverrechnungen wieder ersetzt. Hier sind vor allem die Lohnkosten für das am Wertstoffhof beschäftigte Personal aufzuführen, die allein schon bei ca. 14.000 EUR liegen.



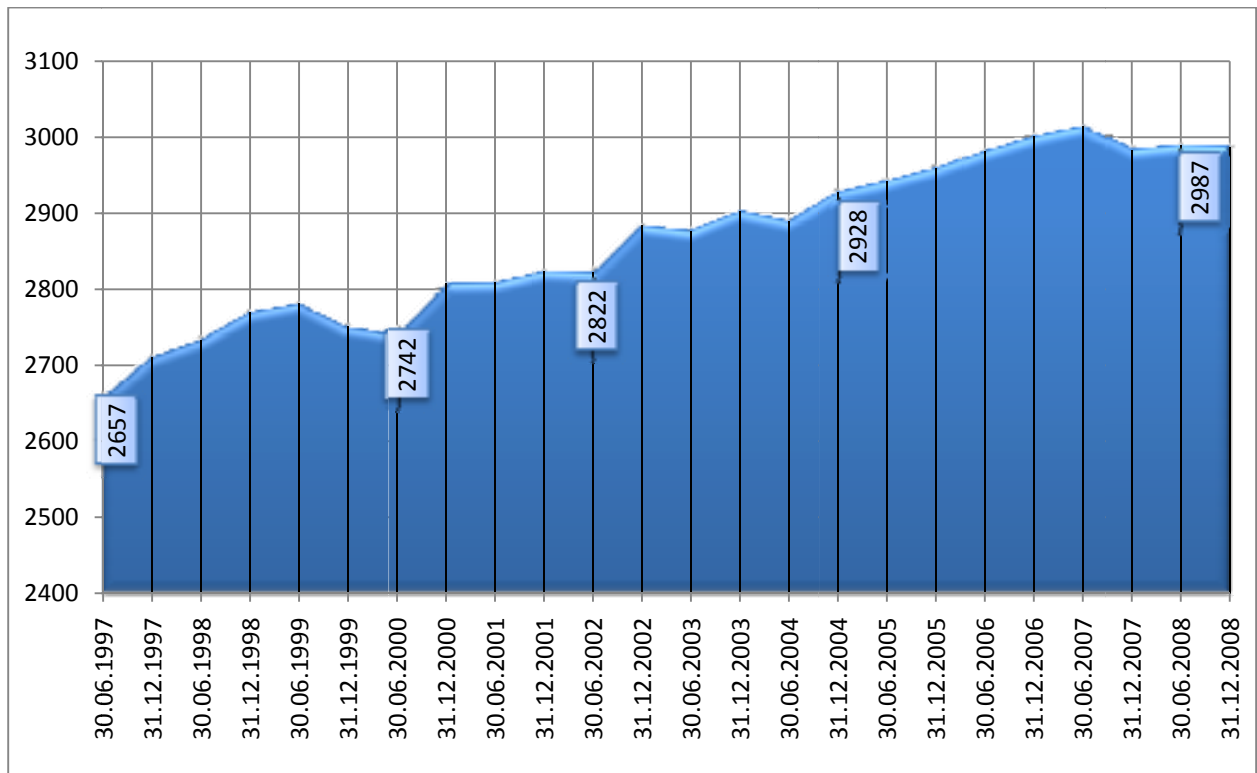
Soweit möglich, werden gemeindliche Leistungen gegenüber Dritten auch wieder weiterverrechnet, beispielsweise die Mithilfe bei der Vermessung, die Behebung von Schadensfällen Dritter etc.. Von Seiten der Verwaltung wird ständig angestrebt, die Personalkosten durch möglichst effizienten Einsatz von vorhandenen Ressourcen zu minimieren.

Zwingende Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass alle Möglichkeiten zur Optimierung von Arbeitsabläufen ausgeschöpft werden und auch die notwendige Technik und Arbeitsausstattung vorhanden ist. Des weiteren ist die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter die wichtigste Komponente. Hier wird versucht, durch ständige Aus- und Weiterbildungen das Leistungsprofil an die Anforderungen anzupassen.



In der obigen Grafik ist die Verteilung der Personalkosten im Einzelplan 0 auf die Gemeindegane (Hauptamtlicher Bürgermeister, weitere Bürgermeister, Ehrensoldempfänger, Gemeinderat), die Haupt- sowie die Finanzverwaltung der Gemeinde ersichtlich. Bei den Aufwendungen der Finanzverwaltung ist zu berücksichtigen, dass der geschäftsleitende Bedienstete zu 100% bei der Finanzverwaltung verbucht wird.

3.8. Einwohnerzahl



Zum Stichtag 31.12.2008 hatte die Gemeinde Mauerstetten 2.987 Einwohner mit Hauptwohnsitz, die bisher höchste Einwohnerzahl lag zum Stichtag 30.06.2007 bei 3.014 Einwohnern. Durch moderates Wachstum in den kommenden Jahren wird sich die Einwohnerzahl wieder spürbar über 3.000 Einwohner festigen. Die Gemeinde wird –nicht zuletzt um wichtige Infrastruktureinrichtungen nachhaltig zu sichern– mittelfristig auf ein gewisses Wachstum angewiesen sein.

4. Investitionen

Die Investitionsmaßnahmen waren im Haushalt mit etwa 1,23 Mio. EUR veranschlagt worden. Aufgrund von notwendigen Verschiebungen von Investitionen wurden davon lediglich 901.000 EUR benötigt.

Gemeindeverwaltung

Für bewegliche Anlagegüter wurden 14.065 EUR ausgegeben, hier waren ein neues Kopiergerät sowie einige neue Personal Computer und neue Serverkomponenten die Schwerpunkte.

Für den Rathausneubau samt Nebenkosten wurden 142.420 EUR an Haushaltsmitteln benötigt, die restlichen Kosten konnten durch Haushaltsreste aus Vorjahren gedeckt werden. Zum Zeitpunkt der Rechnungslegung hat das Gesamtprojekt (Abbruch alte Schule, Rathaus, Sanitärgebäude, Nahwärmenetz, Heizungseinbau Schulturnhalle, Heizungseinbau Lehrerhaus und Außenanlagen) samt Nebenkosten einen Bruttobetrag von 1.953.000 EUR benötigt, es stehen derzeit noch Schlussrechnungen in etwa 15.000 EUR Höhe aus. Das Gesamtprojekt wird somit knapp unter dem vom Gemeinderat beschlossenen Budget abgerechnet werden können.

Schulturnhalle und Sanitärtrakt

Aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung wird die energetische Sanierung der Schulturnhalle mit einem Zuschuss von 87,5% gefördert. Im Haushaltsjahr wurden dafür und für den kompletten Sanitärtrakt der Schulturnhalle bereits 335.093 EUR verbaut. Die gesamten Kosten für den Sanitärtrakt wurden im Haushaltsjahr gebucht, da erst gegen Ende der Gesamtmaßnahme bei einigen Gewerken eine konkrete Kostenaufteilung zwischen Rathaus und Sanitärtrakt möglich war.

Die Investitionsumlage an den Hauptschulverband Germaringen betrug 31.746 EUR.

Kindergarten

Die Gemeinde beteiligte sich bisher mit einem Betrag von 220.000 EUR an den Kosten für den Krippeneinbau im Kindergarten St. Vitus, dort werden 15 Kinderkrippenplätze endgültig geschaffen. Nach Abrechnung der Förderung, die in 2010 erfolgen dürfte, wird die Gemeinde mit einem Betrag von ca. 110.000 EUR für die Maßnahme belastet sein.

Straßenbau

Für 4.500 EUR wurden 200 Meter Schneefangzaun beschafft. Weitere rund 80.000 EUR wurden in die Maßnahmen Geh- und Radweg Steinholz – Germaringen, Gehweg Bahnhofstraße und Erweiterungen des Straßenbeleuchtungsnetzes investiert.

Friedhof Mauerstetten

Für die Planung und Ausschreibung sowie vorbereitende Maßnahmen zur Friedhofserweiterung wurden 25.000 EUR investiert.

Bauhof

Im gemeindlichen Bauhof wurden 5.500 EUR investiert, der Hauptteil von 4.600 EUR fiel für einen neuen PKW-Anhänger an.

Allgemeines Grundvermögen

Für Grunderwerb wurden 126.500 EUR ausgegeben.

5. Schulden

Im Haushaltsjahr 2009 wurden wie auch schon in den Vorjahren keine Darlehen aufgenommen. Das im Haushalt veranschlagte und genehmigte Darlehen in Höhe von 150.000 EUR wurde nicht benötigt.

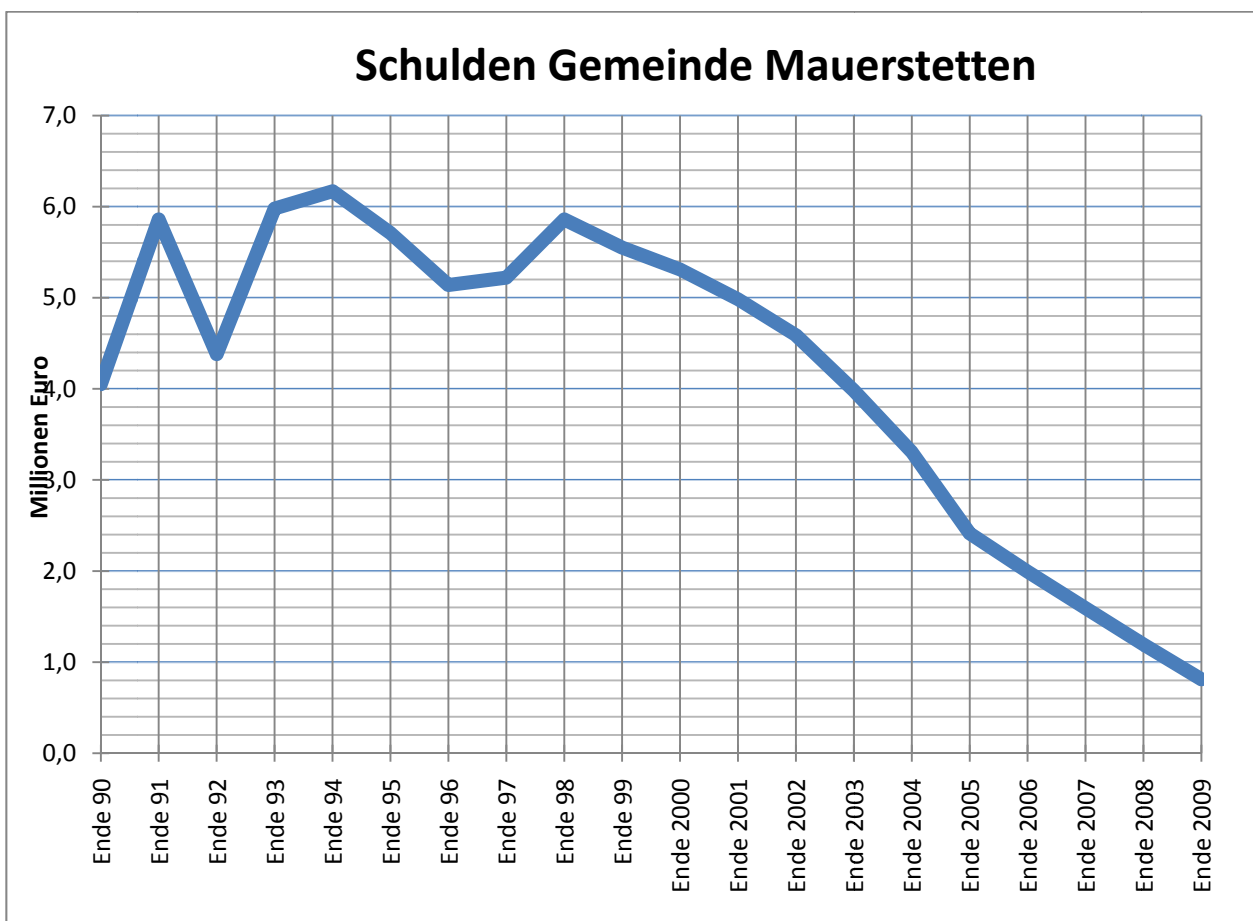
Es wurden einschließlich einer vorzeitigen Darlehensrückzahlung Tilgungen von 681.674 EUR geleistet, für die Umschuldung wurden wieder 300.000 EUR aufgenommen, so dass per Saldo die Verbindlichkeiten um 381.674 EUR reduziert werden konnten.

Die Verschuldung der Gemeinde Mauerstetten beträgt damit zum 31.12.2009 noch

811.151,62 EUR,

was einer Verschuldung von 272 EUR pro Einwohner entspricht. Das bereits seit den letzten Jahren gesteckte Ziel einer deutlichen Reduzierung der Gesamtverschuldung der Gemeinde konnte somit auch im Haushaltsjahr 2009 trotz der Einbrüche bei der Gewerbesteuer nachhaltig erreicht werden. Um langfristig handlungsfähig zu bleiben, muss es weiterhin oberste Priorität sein, den Schuldenstand dauerhaft deutlich zu verringern. Bei der derzeitigen politischen Lage ist davon auszugehen, dass staatliche Leistungen in allen Bereichen dauerhaft reduziert werden und damit die Finanzausstattung der Kommunen geringer wird.

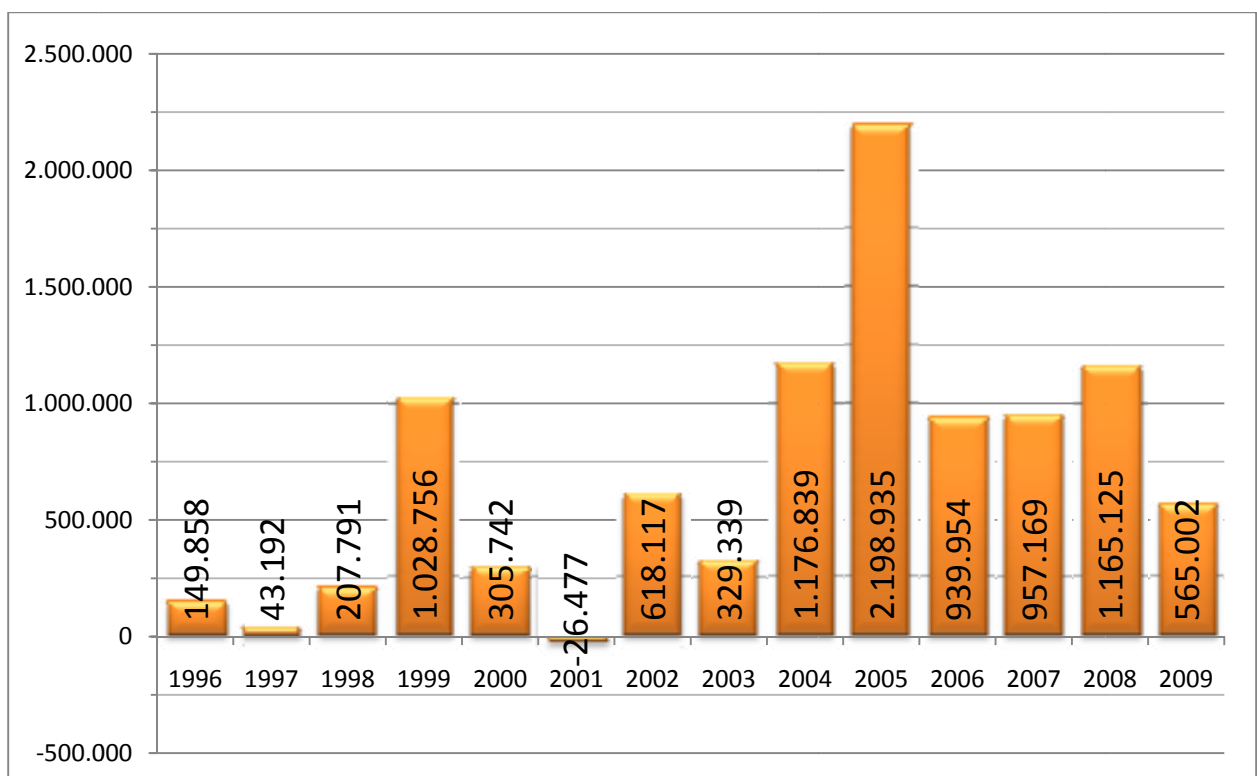
Wenn auch wie erhofft im folgenden Haushaltsjahr 2010 keine Darlehen aufgenommen werden müssen, wird sich der Schuldenstand zum Jahresende 2010 weiter auf 530.000 Euro vermindert haben.



Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2009 rund 34.600 EUR. Durch diese inzwischen gegenüber Vorjahren moderate Zinsbelastung wird der Handlungsspielraum im Verwaltungshaushalt spürbar vergrößert. Die Zinsbelastung wird im Haushaltsjahr 2010 weiter auf 16.900 EUR sinken.

6. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 565.001,70 EUR dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren ein sehr niedriger Wert, der insbesondere durch den Einbruch bei der Gewerbesteuer verursacht wird. Im Haushalt war jedoch nur eine Zuführung von 444.590 EUR kalkuliert worden.



Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten. Dieser Betrag konnte im Haushaltsjahr 2009 deutlich überschritten werden, die ordentlichen Darlehenstilgungen betragen 381.675 EUR.

Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt –gekürzt um die Darlehenstilgungen– sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückgreifen zu müssen. Nachdem in früheren Jahren wegen exorbitanter Zinsbelastungen teilweise nicht einmal die vorgeschriebene Mindestzuführung erwirtschaftet werden konnte, zeigen die Zahlen doch recht deutlich, dass das mittelfristige Ziel der gemeindlichen Finanzpolitik eine deutliche Senkung der Verschuldung sein muss.

7. Allgemeine Rücklage

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde als Abschlussbuchung ein Betrag von 32.635,43 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt. Nachdem im Jahr 2009 auch eine Rücklagenentnahme von 409.011,14 EUR zur Deckung des Haushalts herangezogen werden musste, ergibt sich bereinigt ein Defizit von 376.375,71 EUR. Die Vergleichsgrafik der Vorjahre zeigt, dass sich beim bereinigten Ergebnis durchaus keine Rückschlüsse auf die Finanzkraft der einzelnen Jahre ziehen lässt.

8. Kassenlage

Die Kassenlage war im abgelaufenen Haushaltsjahr permanent erheblich angespannt. Über nahezu das gesamte Haushaltsjahr mussten Kassenkredite zur Sicherung der Liquidität in Anspruch genommen werden. Nachdem jedoch eine sehr günstige Verzinsung des Kassenkredits mit der Hausbank vereinbart werden konnte, war die Inanspruchnahme per Saldo erheblich günstiger als die vorgesehene Umschuldung früher durchzuführen.

Wegen der angespannten Kassenlage konnten aus den Termingeldanlagen nur Zinsen von rund 1.300 EUR erwirtschaftet werden.

9. öffentliche Einrichtungen

9.1. Abwasserbeseitigung

Aus der Abwasseranlage wurde im Rechnungsjahr ein buchhalterisches Defizit von 58.185 EUR erwirtschaftet. Derzeit ist eine Neuberechnung der Einleitungsgebühren nicht notwendig, da die Ergebnisse jährlich in einem ähnlichen Spielraum als Überschuss bzw. Defizit schwanken.

9.2. Mehrzweckhalle Sonnenhof

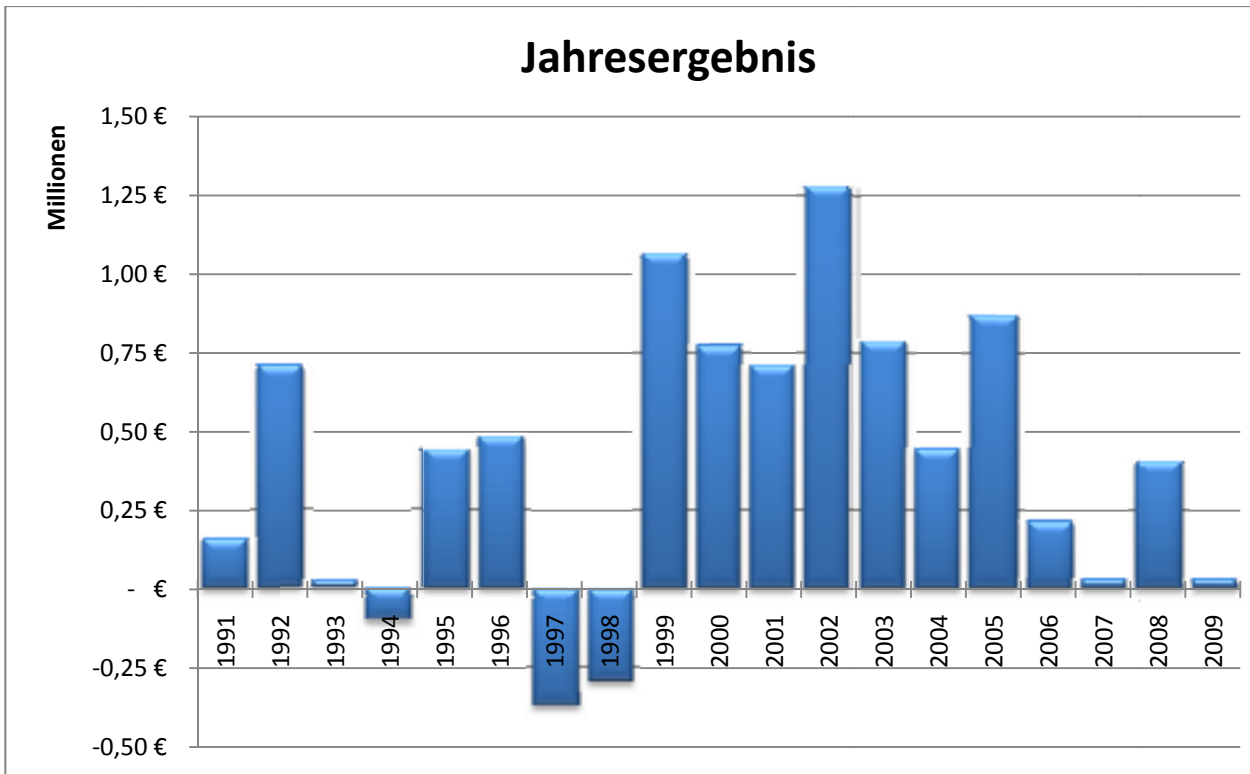
Mit 5.768 EUR Defizit schließt auch der Betrieb der Mehrzweckhalle Sonnenhof. Nachdem die erheblichen Investitionen im Zuge der Neuverpachtung im Jahr 2008 unberücksichtigt sind, ist diese Zahl jedoch ohnehin nicht sehr aussagekräftig. Ziel der Gemeinde ist zumindest, im laufenden Betrieb des Hauses ohne nennenswertes Defizit auskommen zu können.

9.3. Bestattungseinrichtung

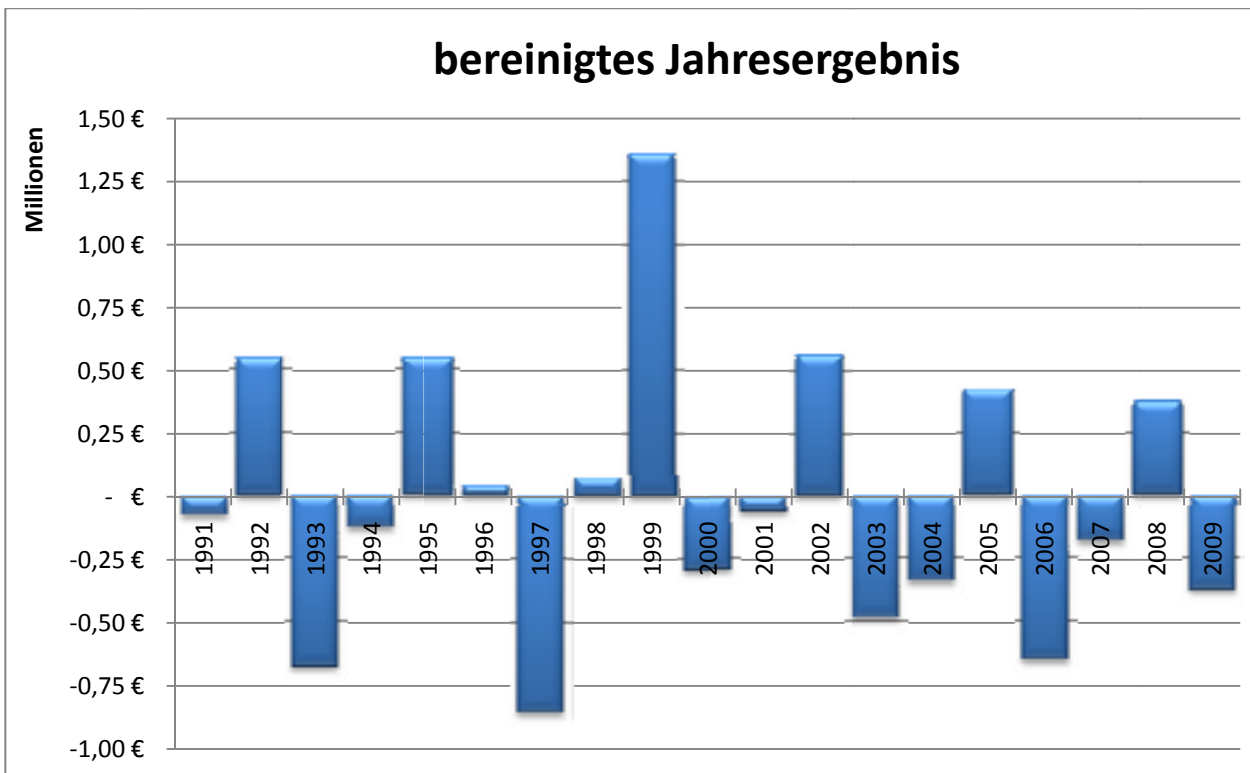
Aus dem laufenden Betrieb ergab sich ein Defizit von ca. 7.300 EUR, darin sind noch keine Kosten für Abschreibungen und Verzinsung des Anlagekapitals enthalten. Es ist dringend erforderlich, im Rahmen einer Neukalkulation der Gebühren eine längst fällige Erhöhung vorzunehmen, da auch die gemeindliche Bestattungseinrichtung kostendeckend betrieben werden muss. Es ist jedoch erklärtes politisches Ziel, die neuen Gebühren so zu kalkulieren, dass sie noch bezahlbar bleiben können. Sicher muss dabei auch dem Umstand Rechnung getragen werden, dass der Friedhof als Infrastruktureinrichtung der gesamten Bevölkerung zu Gute kommt.

10. Analyse

In der Grafik sind die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Vorjahre einschließlich des Haushaltsjahres 2009 dargestellt. In den Jahren mit positivem Ergebnis konnten am Jahresende Rücklagenzuführungen vorgenommen werden, bei den negativen Jahresergebnissen schloss die Jahresrechnung jeweils mit einem Sollfehlbetrag ab. Zu Bedenken ist jedoch, dass die Rücklagenzuführungen jeweils im Folgejahr wieder als Deckungsmittel bei den Einnahmen des Vermögenshaushaltes herangezogen werden müssen, es werden auf diese Weise also keine „bleibenden“ Rücklagen erwirtschaftet.



Wesentlich aussagekräftiger ist das „bereinigte Jahresergebnis“, in dem der Überschuss zum Jahresende um den Betrag vermindert wird, der jeweils im Vorjahr der Allgemeinen Rücklage zugeführt und im Haushaltsjahr wieder zur Deckung entnommen wurde.



Hier wird das jeweils tatsächlich erwirtschaftete Jahresergebnis ablesbar. Im Beobachtungszeitraum 1991 bis 2009 wurde hier ein kumuliertes Defizit von rund 204.000 EUR erwirtschaftet. Diese Auswertung ist natürlich nur von bedingter Aussagekraft, da sie sich nur auf die tatsächlich geflossenen Einnahmen und Ausgaben bezieht, der durch die Investitionen geschaffene Vermögenszuwachs ist dabei unberücksichtigt, da dieser im Rahmen der kameralen Buchführung nicht bilanziert wird.

Ziel der weiteren Finanzplanung der Gemeinde Mauerstetten muss eine weitere kontinuierliche Senkung des Schuldenstandes sein. Auch bei dem derzeit günstigen Darlehenszins bedeutet jede Million Euro zusätzliche Verschuldung eine jährliche Zinsbelastung von etwa 25.000 EUR bis 30.000 EUR, die nicht als Finanzmasse für Investitionen zur Verfügung steht.

Es ist auch festzustellen, dass einige Investitionen der vergangenen Jahre durch entsprechende Einnahmen nunmehr nachhaltige Erträge erbringen, die sich in der Summe durchaus positiv im Haushalt bemerkbar machen. Auch die Wiedereinführung der Konzessionsabgabe für die Stromversorger hat sich im Haushalt mit etwa 50.000 EUR zusätzlichen Einnahmen bemerkbar gemacht.

87665 Mauerstetten, 4. Januar 2010

Armin Holderried,
1. Bürgermeister